

**Sitzungsvorlage DS 2010/442**

Rechts- und Ordnungsamt  
Siegfried Schöpfer  
(Stand: 12.11.2010)

Mitwirkung:  
Tiefbauamt

Aktenzeichen:

**Umwelt- und Verkehrsausschuss**  
öffentlich am 24.11.2010

**Begehbarkeit von Pflasterflächen in der Altstadt durch Menschen, die in ihrer Mobilität eingeschränkt sind**

**Beschlussvorschlag:**

Der Ausschuss nimmt vom Bericht der Verwaltung Kenntnis.

## Sachverhalt:

In den letzten Jahren wurde von verschiedenen Seiten immer wieder darüber Klage geführt, dass das in der Altstadt vorhandene Pflaster, insbesondere das eigentlich Innenstadt-typische grobe Kopfsteinpflaster, für verschiedene Gruppen von Menschen, die in ihrer Mobilität eingeschränkt sind, nur schwer zu begehen bzw. mit Rollstuhl oder Rollator zu befahren ist. Es liegen Anträge der CDU (22.10.2008), des Bündnis 90/Die Grünen und der FWV vom 25.05.2009 sowie die Ergebnisse der Umfrage "Seniorenfreundliche Stadt" des Seniorenrates Ravensburg vom Sommer 2009 vor.

1. In etlichen Bereichen der Altstadt sind im Verlauf einer Straße oder eines Platzes unterschiedliche Pflasterflächen vorhanden. Aufgrund der Gestaltung, aber auch gerade aus Gründen der besseren Begehrbarkeit, sind im Straßen- bzw. Platzverlauf häufig sowohl gröberes Kopfsteinpflaster als auch sehr feingesägte Plattenbeläge vorhanden. Da die gut begehrbaren Plattenbeläge entlang der Gebäudefronten verlaufen, besteht hier eine quasi natürliche Tendenz der angrenzenden Geschäftsinhaber, diese Flächen auch für Warenpräsentation oder Außenbewirtung zu nutzen. Hier muss das Ziel sein, diese Flächen wieder entsprechend der ursprünglichen Intension dem Fußgängerverkehr zur Verfügung zu stellen. Deshalb wird das Rechts- und Ordnungsamt in nächster Zeit verstärkt darauf achten, dass diese Flächen wirklich in angemessener Breite für die Senioren oder Menschen mit Gehbehinderung zur Verfügung stehen. Oft ist dies einfach zu erreichen, indem Bestuhlung oder Warenstände entsprechend aufgestellt bzw. zurückgerückt werden müssen, in einzelnen Fällen kann es dabei natürlich auch einmal zu einer Einschränkung der Fläche kommen, die den Geschäftsleuten oder Wirten im öffentlichen Verkehrsraum zur Verfügung gestellt wird. Betroffene Bereiche sind vor allem der Marienplatz, die Südseite der Herrenstraße sowie der mittlere und untere Bereich der Bachstraße bis zum Heilig-Geist-Spital bzw. Untertor. In diesen Bereichen besteht die typische Situation mit gut begehrbaren Platten im "Gehwegbereich", während die "Straßenmitte" durch Pflaster oder Fahrzeugverkehr (insbesondere Busse) für Menschen, die in ihrer Mobilität eingeschränkt sind, wenig empfehlenswert ist.
2. Eine Bewohnerin des Bruderhauses, die an den Rollstuhl gebunden ist, hat die Pflasterflächen in der Altstadt an 4 Stellen moniert. Im Umwelt- und Verkehrsausschuss wurden Vorschläge unterbreitet, wie diese Flächen hinsichtlich der Befahrbarkeit mit Rollstühlen und Rollatoren verbessert werden können.

Es handelt sich um folgende Pflasterflächen:

- Grüner-Turm-Straße von der Oberen-Breite-Straße bis zum Holzmarkt (teilweise erledigt)
- Querriegel in der oberen Eisenbahnstraße
- Weinbergstraße beim Kindergarten
- Bachstraße – Querung Deutsche Bank (erledigt)

Die Maßnahmen konnten zeitlich nicht wie gewünscht umgesetzt werden, da z.B. die Eisenbahnstraße und Teile der Grüner-Turm-Straße als "Umleitungsstrecken" während dem Umbau der Oberen-Breite-Straße immer befahrbar bleiben mussten. Außerdem wurden für die Maßnahme keine Mittel im Haushalt bereitgestellt.

Ab 2011 werden im Haushalt jährlich 25.000 Euro für Verbesserungen an Pflasterflächen bereitgestellt. Mit diesen Mitteln können die o. g. Maßnahmen 2011 umgesetzt werden. Ab 2012 werden, in Abstimmung mit dem Seniorenrat, jährlich weitere Optimierungsmaßnahmen durchgeführt.